



## Markus Kühnis

Markus Kühnis schloss sein Studium an der Musikakademie in Zürich (heute Zürcher Hochschule der Künste) bei Hans Vollenweider mit dem Konzertdiplom für Orgel ab. Ferner studierte er in Paris bei Jean Langlais und Gaston Litaize und in München bei Franz Lehrndorfer. Er wirkte bereits als Jugendlicher bis 1996 als Organist in der Pfarrkirche Näfels GL. Seit 1996 ist er Organist in der Kirchgemeinde Emmen LU. Markus Kühnis bewegt sich in der klassischen Orgelmusik von Barock bis Moderne ebenso wie in der jazz-, rock-, und volksorientierten Musik, der Improvisation und in eigenen Kompositionen und Arrangements.

emmer  
töne

KATHOLISCHE  
KIRCHE  
**emmen  
rothenburg**  
Pfarrei St. Mauritius, Emmen

## Orgelkonzert

### Meisterwerke der Romantik

### Meisterwerke des Barocks

**Sonntag, 19. Oktober, 19.00Uhr**  
**Pfarrkirche St. Mauritius, Emmen**

Markus Kühnis, Orgel



## Programm

César Franck  
1822-1890

**Choral Nr. 2** h-Moll

Felix Mendelssohn Bartholdy  
1809-1847

**Sonate D-Dur** op 65 Nr. 5

Franz Liszt  
1811-1886

**Trauerode** «Les Morts. Oraison»

Charles-Marie Widor  
1844-1937

**Intermezzo**  
Symphonie Nr. 6 g-Moll, op. 42, Nr. 2  
3. Satz

Max Reger  
1875-1916

**Melodia** op 59, Nr. 11

Jules Grison  
1842-1896

**Toccata in F**

## Dramaturgie und Werke

### Ein musikalischer Bogen durch die Romantik

Das Programm dieses Abends spannt einen Bogen von spätromantischer Klangfülle bis zu impressionistischen Farbspielen und vereint sowohl nachdenkliche als auch brillante Werke. Erleben Sie die Vielfalt der Orgelmusik durch Kompositionen, die unterschiedliche Stilepochen, Ausdruckswelten und nationale Prägungen spiegeln.

- Cesar Franck: Chorale No 2 h-Moll (1890) – Ein Spätwerk des französischen Komponisten, das für seine emotionale Tiefe und reiche Chromatik bekannt ist. Geschrieben kurz vor seinem Tod, spiegelt es Francks mystische Tonsprache wider.
- Felix Mendelssohn: Orgelsonate Nr 5 D-Dur (1845) – Teil des berühmten Zyklus von sechs Orgelsonaten, die für ihre klassische Form und melodische Klarheit geschätzt werden. Mendelssohn brachte mit diesen Sonaten die deutsche Orgelmusik zu neuer Blüte.
- Franz Liszt: Trauerode „Les Morts. Oraison“ – Ein meditatives, tief spirituelles Werk, das Liszts Auseinandersetzung mit Tod und Transzendenz hörbar macht. Die Komposition zeichnet sich durch ihre schwebende Atmosphäre und innere Ruhe aus.
- Charles Marie Widor: Intermezzo aus der Orgelsymphonie Nr. 6 g-Moll, op. 42 Nr. 2 (1878) – Ein charmantes Zwischenspiel aus Widors monumentaler sechster Orgelsymphonie, das durch tänzerische Leichtigkeit und französischen Esprit besticht.
- Max Reger: Melodia op. 59, Nr. 11 (1901) – Ein lyrisches Kleinod des Spätromantikers, geprägt von zarter Melodik und vielschichtiger Harmonik.
- Jules Grison: Toccata in F – Ein brillantes und temperamentvolles Stück aus der französischen Orgeltradition, das den Konzertabend schwungvoll und virtuos beschließt.